

Amts- und Intelligenzblatt

für den
amtl.

1860
amtl.

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

N. 59.

Samstag den 28. Juli 1860.

Bekanntmachungen.

Kaufmann und Flugwirth S. über den hier in als Agent der Feuer-Versicherungsgesellschaft Thuringia in Erfurt für den ganzen Oberamts-Bezirk oberamtlich bestätigt was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
21. Juli 1860.
R. Oberamt: Haberlen, Richter

Forstamt Schorndorf.
R. vier Thomashardt.
Kauf- und Brennholz-Verkauf.

Donnerstag den 2. August l. J.
Waltheilen Schu ersrain, Stein-
Prenten: 10 Eichenstämme, 1
eichenes Spalter- und Scheiterholz,
Klaster eichenes Kloss- und Prüg-
el, 27¹/₂ Klaster eichenes Abgalt-
holz, 22¹/₂ Klaster Scheid-
holz, 25 Klaster Weilen. Zusammenkunft
um 8 Uhr im Staatswald Schulers-
rain an der Stange von Schorn-
dorf.

Freitag den 3. August l. J. in dem
Kloster Pöfz, Wieserbau, Schöle,
Wald, Beckenschlag, Gubhald, Söl-
bach und Spingerberg: 2
Eichenblöcke, 2 buchene Werkholzstäm-
me, 1¹/₂ Klaster Scheitholz, 1250 Rei-
schwellen. Zusammenkunft Morgens 8
Uhr von Schlichten nach Ober-
schichten, Kaiserstraße, bei der
Mühlflinge.

Samstag den 4. August l. J. in
Waltheilen Triangel, Afang, Ebene,
Hesberg, alter und junger Geiger,
Fagat, Fatschenbau, Ebersbacherbau,
Streithau, Birkbau und Brand-
er Werkholzstamm, 18¹/₄ Klaf-
ter Schälholz, 1175 eichene Schäl-
holz, 25¹/₄ Klaster Scheitholz und
Reischwellen. Zusammenkunft Mor-
gens 8 Uhr im Triangel auf der Straße

von Schlichten nach Thomashardt.

4) Montag den 6. August l. J. in den
Waltheilen Steighau und Füllenshalde
bei Buchenbrunn: 16 Eichenstämme, 1
Buchene Birke, 1 Fichte, 39¹/₂ Klaster
Eichenholz, 525 Reischwellen, 11¹/₂ Klaf-
ter Scheitholz und 275 Reischwellen.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Steig-
bau, auf der Straße von Buchenbrunn
nach Baiered.

Schorndorf den 23. Juli 1860.
R. Forstamt
Forstassistent
Kauf- und Brennholz-Verkauf.
St. B.

Forstamt Schorndorf
R. vier Pinderhau.
Kauf- und Brennholz-Verkauf.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und
Samstag den 1. - 4. August l. J. im
Staatswalde Untere Remshalde 1. bei Pflü-
derhau und Breech: 185 tannene Säg-
blöcke, 128 ditto Bänkstämme, 1¹/₂ Klaster
tanne Spaltholz, 15¹/₂ Klaster buchene
Scheiter und 21¹/₂ Klaster buchene Prüg-
el, 64¹/₄ Klaster Radeholz-Scheiter, 3¹/₂
Klaster ditto Prügeln, 20¹/₂ Klaster tan-
nene Rinde, 13¹/₂ Klaster Anbruchholz,
2075 buchene Reischwellen. Zusammen-
kunft je Morgens 8 Uhr im Schlag und
zwar auf dem Breecher Sträßchen beim
Steindurch. Am ersten und zweiten Ver-

Kaufstage wird das Stammholz und das Spaltholz ausgeboten.

Schorndorf den 17. Juli 1860.

K. Forstamt:
Plieninger.

Winnen der

Gläubiger-Aufruf.

Alle diejenigen, welche an den verstorbenen Georg-Friedrich Fink, Weingärtner von hier, irgend Ansprüche zu machen haben, werden aufgefordert, solche binnen 15 Tagen bei unterzeichneter Stelle anzumelden, widrigenfalls sie bei bevorstehender Verlassenschaftstheilung unberücksichtigt bleiben würden.

Den 20. Juli 1860.

K. Amtsnotariat,
H. Pfisterer, A.-B.

Waiblingen. Der Gersten-Ertrag v. $\frac{3}{4}$ Morgen Acker am obern Neustädter Weg, und den Klee-Ertrag bei dem Stadtscheinbruch dasselbst wird am nächsten Montag Abends 5 Uhr an Ort und Stelle verkauft.

Den 26. Juli 1860.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die Tauben sind von Dienstag den 31ten Juli an während der Gersten-Ernte eingesperret zu halten bei 1 fl. 15 kr. Strafe.

Den 26. Juli 1860.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

Die zeltglichen Wege im Haberfeld sind am Dienstag den 31. Juli, die im Dinkelfeld sind am Donnerstag den 2ten August zu räumen. Den 26. Juli 1860.

Stadtschultheißenamt.

Waiblingen.

[Guten

Erntewein

hat zu verkaufen

Immanuel Bunnz.

Waiblingen.

Fässer-Verkauf.

Küfer Walter hat aufträglich 2 Fässer 1 mit 8 Eimer 1 mit 5 Eimer noch in sehr gutem Zustande zu verkaufen.

Verdingung von Bauarbeiten an Kirche und Schulhaus.

Am 4. August d. J. wird über folgende Arbeiten eine Abstreichs-Verhandlung auf dem hiesigen Rathhaus vorgenommen werden:

I. an der Kirche:

Mauer und Steinhauerarbeit	61 fl.
Pflasterer-Arbeit	123 fl.
Gipserarbeit	60 fl.
Zimmermannsarbeit	94 fl.
Flaschnerarbeit	66 fl.

II. am Schulhause:

Verblendung des westlichen Giebels, u. Verputz und Anstrich der drei übrigen Seiten, nebst Anstrich der Läden und Gsimse. Stiftungspflege

Wandelmann

Waiblingen.

Durchlaub, Schneider und Dypenländer sind willens ihren Steinbruch in der Wurmhalden mit oder ohne Ertrag zu verkaufen, nebst Steinbrecher-Geschirr. Liebhaber wollen sich nächsten Montag Abends 7 Uhr in der Sonne einfinden.

Waiblingen.

Schönes Einfornstroh zum Binden hat zu verkaufen

Christian Schäfer.

Waiblingen.

Den zweiten Schnitt von $\frac{1}{2}$ Morgen hohen Klee hat zu verkaufen

Schubmacher Sommer.

Waiblingen.

Bei dem Unterzeichneten sind täglich Schindeln und Latten und auch Kartoffeln zu haben

Wilhelm Vämle, d. Jüng.

Schreinermeister.

Waiblingen.

Von Sonntag an kostet die Flasche Bier 5 Kreuzer bei

Christian Pfleger.

Waiblingen.

Baumstüben und Roggenstroh hat zu verkaufen

Christian Flüger.

Waiblingen.

Christiane Brändlen verkauft den Dinkel-Ertrag von 2 Viertel 6 Ruthen Acker auf dem Sackträger gegen baare Bezahlung. Die Liebhaber wollen sich nächsten Montag, Mittag 1 Uhr dasselbst einfinden.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat aus Auftrag folgende Fässer zu verkaufen:

1 Ovalsäß zu 4 Eimer, 1 rundes Fäß zu 3 Eimer, 1 Fäßlung mit 28 Zmi.

Küfer Walter.

Waiblingen. Bei N. F. Buch traf so eben wieder ein:

Schönhut, Württemberg's Bürger, Kld-fier, Kirchen und Kapellen mit ihren Geschichten und Sagen. Zweiter Band 1-8 Biefrg. a 6 kr.

Auszug des Inhalts: Herr Reinhold von Hohentwiel. Die Helbenjungfrau von Hohentwiel. Die Herigottisfiche bei Treglingen. Der Ludomillenstein. Die Braut aus Gerhausen. Das Lichtlein auf der Höhe. Der wilde Ritter von Wildeneck. Das Fräulein von Kirchberg. Murrhardt und der heilige Walderich. Der Geist des Junkers auf Niedegg. Der Sturmbock von Neutlingen und die Gründung der Marienfiche. Wolfram, v. Bebenburg. Stifter von Schönthal.

Der erste Band kann entweder vollständig zu 1 fl. oder in 10 Lieferungen a 6 kr. bezogen werden. Der außerordentlich niedere Preis wird in Balde erhöht, weshalb Aufträge zu beschleunigen sind.

In Commission erschien soeben bei Ferd. Niehm in Ludwigsburg und ist bei Unterzeichnetem vorräthig:

Woher und wohin?

oder das

Concordat

Ein Wacker und Wegweiser in dieser Tagfrage von Ph. Paulus. Dritte Auflage.

Preis schön gebunden 9 kr.

Der so große Abjaß spricht am Besten dafür, wie Viele in unserer jetzigen Zeit das Bedürfnis fühlen, über diese wichtige Zeitfrage

auch recht in's Klare zu kommen. Noch denken aber Hunderte und Tausende: „Das Concordat? Das sind Religionsfachen! Was geht mich das an?“ und meinen, wenn sie keine Nothiz von dieser Sache nehmen, so habe sie auch keinen Einfluß auf sie und ihr Schicksal. Allein Jeder, sei er Bauer oder Edelmann, der sich die kleine Mühe nimmt, vorstehendes Büchlein zu durchlesen, wird sich aus den hier mitgetheilten, noch bis auf den heutigen Tag zu Recht bestehenden Urkunden und Dokumenten des heiligen Stuhles und aus den beigefügten geschichtlichen Thatsachen bald selbst überzeugen, daß das anders ist, und daß dieses Ereigniß, je nach dem Ende, das es gewinnt, entweder das unglücklichste oder das glücklichste Ereigniß ist, das Süddeutschland betreffen hat.

N. F. Buch

Landwirthschaftliches.

Unfruchtbare Bäume tragbar zu machen. Hierüber enthält die „Kundgrube“ Folgendes. Ich wünsche Ihnen eine Methode zu beschreiben, um Frucht bäume tragbar zu machen. Vor etwa 15 Jahren besaß ich einen kleinen Apfelbaum, welcher bedeutend abmagerte. Ich trieb einen Pfahl neben ihm ein, wand einen Bindfaden um einen Ast und band ihn an den Pfahl. Das nächste Jahr blühte der Ast schön und keine andere Blüthe erschien am Baume, dies machte mich stutzig, und ich kam zum Schlusse, da der Faden dicht herumgeschlagen war, daß er den Saft verhinderte, zu den Wurzeln zurückzulehren, folglich bildete er Fruchtaugen. Da ich ein paar Birnbäume hatte, groß genug um zu tragen, welche jedoch nie geblüht hatten, nahm ich einen groben Bindfaden, wand ihn einige Male um den Baum oberhalb der unteren Nefse und band ihn so fest, als ich konnte. Den nächsten Frühling blühte die ganze Spitze über der Schnur so weiß wie ein Tuch, und nicht eine Blüthe war unterhalb des umschlungenen Fadens zu sehen. Ein Nachbar, welcher meinen Baum mit Birnen beladen sah, wendete diese Methode mit demselben Erfolge an. Ich habe seitdem den Versuch mit verschiedenen Bäumen angestellt, und stets mit demselben Resultate. Ich denke, es ist besser, als die Wurzel abschneiden. Frühe im Sommer, im Juni oder Juli wende man einen starken Bindfaden mehrere Male um einen Baumstamm oder einen einzelnen Ast und binde ihn je dichter, desto besser, und man wird mit dem Resultat zufrieden sein; den nächsten Winter oder Frühling mag die Schnur enisfernt werden.

Stuttgart, 21. Juli. Unter dem Titel „Das politische Welttheater“ ist so eben die erste 80 Seiten starke Lieferung eines interessanten Werks erschienen welches „eine populäre Darstellung der politischen Lage Europa's seit Napoleon's III. Thronbesteigung nebst den Porträts und Lebensbeschreibungen der berühmtesten jetzt lebenden Männer“ enthält und den Verfasser hat. Die vorliegende I. Lieferung gibt die Porträts des Prinzregenten von Preußen, des Kaisers Alexander's II. von Rußland und Napoleon's III. und enthält als erstes Buch die Geschichte Europa's vom Sturz Napoleon's bis zur Wiederaufrichtung des französischen Kaiserthums in klarer faßlicher Darstellung und in einer dem Fortschritt das Wort redenden Richtung, ohne aber dabei den Boden der Monarchie zu verlassen. Es wird darin nur die starre Verdummungstheorie des Metternich'schen System verdammt, welches Oesterreich, Spanien und Frankreich im Verlauf der Ereignisse in die Lage gebracht habe, in der sie sich befinden. Bei der Erzählung der Begebenheiten in Deutschland erkennt der Würtemberger mit Stolz daß unser jetziger König jederzeit so lange er aufrichtigem Muth nicht nachzugeben gezwungen war die Fahne des Fortschritts hochhielt, und sich gegen den östereichischpreussischen Bundesverstoßmäth von 1816 an stemmte, so lange es ging. Es findet sich dies im I. Capitel, Deutschland von 1815—1843. Das 2. bespricht die Ereignisse in Frankreich, Spanien, Italien, und Griechenland von 1815 bis zur Julirevolution und das 3. die von Frankreich, Belgien, Spanien, Italien, Griechenland und Polen von der Julirevolution bis 1843. Das Buch, das 9 Lieferungen zu nur 12 Kreuzern umfassen wird, eignet sich vollkommen dazu Jedermann über die Bedeutung der Verhältnisse, welche die Tage ihren innern Zusammenhang und Ahsprung aufzuklären, und ihm so als Erklärung der Ursachen für die Zeitgeschichte und die Beurtheilung der Tagesblätter zu dienen. Der Preis ist ungemein billig und nur durch Hoffnung auf den Abschluß einer großen Mass. möglich, die Prämie Caribaldi's Bildniß in Zeichnung und Stich aufrecht gelungen. Auch die kleineren im Format des Buchs gedruckten Bilder sind gut ausgefallen.

Die Maroniten und Drusen, deren uraltie Fehde jetzt wieder in dem blutigsten Kämpfen aufodert, werden in den „Grenzbaten“ folgendermaßen geschildert: Die Maroniten bewohnen nicht nur den Libanon in seiner ganzen Ausdehnung, sondern auch einzelne Striche von Galiläa und im Norden verschiedene Dörfer bis nach Aleppo hin. Ihre Secte wurde im sechsten Jahrhundert nach Christo

von einem Abt Maron gegründet; sie kannte zwar schon im Mittelalter den Papst an und nahm auch in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Beschlässe des Tridentiner Concils an, bezieht aber noch einige abweichende Gebräuche bei, wofür die Priesterehe, und Abtenthum ihre besondern Heiligensachen sind. Oberhaupt ist der sogenannte Patriarch von Antiochien, der im Kloster Kanobin auf dem Libanon wohnt und die Oberherrschast über die zahlreichen Klöster des Gebirgs hat. Ihre politische Verfassung ist die eines militärisch organisirten Freistaates, ihre Beschäftigung Ackerbau, Seidenbau und Viehzucht, die sie in theilweise sehr großen Pforten auf dem Kammern und Abhängen des Gebirgs betreiben. Ihre Gegner, die Drusen, haben zum Stifter ihrer Secte den bekannten samitische Kalfisten Hakim der im Aegypten herrschte, einen Menschen, der halb mythischer Natur, halb blutiger Tyrann war und sich Anfangs für einen Propheten, dann für eine Incarnation Gottes ausgab. Einer seiner Anhänger, der Turfoman Ed Drossi, mußte vor dem Unwillen des Volkes aus Kairo fliehen und begab sich nach dem Libanon, um für Hakim's Lehre zu werben. Bald sammelte er eine Schaar Anhänger um sich, die sich nach Ed Drossi nannten und sich bis auf den heutigen Tag erhalten haben. Sie glauben an einen Gott, der auch an die Schöpfung Gottes in der Welt Hakim's, der wiederkommen wird, um den wahren Glauben zum Siege zu verhalten, außerdem glauben sie an eine Seelenwanderung. Sie hassen alle Völker eines andern Glaubens und vor allen die Christen, da unter ihnen die Sage geht, die Christen würden einst ihre Gemeinwesen umwälzen. Die Drusen sind ein äußerst kriegeriges Volk und haben ungefähr 15,000 Mann ins Feld stellen, in dem Kampfe mit den vier zahlreicheren Maronitisch Maronitischen Anhängern den Sieg davongetragen.

Wiederholend...
Maroniten-Preise den 26. Juli 1860.

Fruchtgattungen.	vohä.	mittl.	medra.
Durchschnitts-Preise	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Dinkel p. Centner	4 50	4 44	4 37
Dinkel,			
Haber,	3 45	3 35	3 25
8 Pfund Brod 32 fr.			
Der Kreuzerwert weigt 5 1/2 Loth.			